Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924) Heft: 45 [i.e. 43]

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die plöglich eingetretene Dunkelheit im Saal hatte nach der großen Erwartung die unheimliche Stimmung erhöht, die sich noch steigerte, als der schwarzverhängte Sarg mit dem Impresario sautlos durch den Saal getragen wurde. Und zwar bewegten sich die sechs Femgerichtsgestalten langsam und feierlich voran, die Fackeln leuchteten und verlöschten abwechselnd, "— Prominent 1 A —" strahlte auf . . . verlöschte, — "Spleens Todes=Reklame=Institut" strahlte auf . . . ver= löschte, — — und dann, als die Gruppe den Saal schon verließ, leuchteten alle sechs Faceln rot die Silbe "MORD".

Der erfte Eindruck war Berblüffung. Niemand hatte gelacht, — dieser Spaß war nicht fomisch, er war mehr als drastisch: er wirkte als Angriff auf die Nerven des überreizten Publikums.

Eine Stimme rief: "Licht!"

Aber aus irgendeiner Ursache, die nie= mand so rasch ergründen konnte, war die elektrische Leitung des Riesentheaters unterselbst auf der Bühne mar der hrochen -Anschluß gestört, - man hörte die fraftig fluchende Stimme des Direktors O'Reil. In seiner Aufregung hatte er seinen breiten Schädel heftig gegen eine Mauer gerannt.

Da und dort flammt ein Streichholz auf, oder eine Taschenlampe -, die Besonnenen blieben auf ihren Plätzen, doch schon wuchs die Unruhe in der Finsternis, und schwoll zu erneutem Tumulte in dem großen Thea= ter an, das nahezu achttausend Menschen fakte.

Es brach eine jener Paniken aus, von ber niemand recht weiß, warum sie entstand; Körper preßten sich gegen Körper, Hilfeschreie ertönten, - Pfiffe und Berwünschungen mur= den laut, denn die aufgeregte Menge mutmaßte, Dr. Wort trage auch schuld an dem verdunkelten Saale.

Alles drängte jum Ausgang — feiner mußte mehr, gegen wen er gepreßt war gegen wen er Born empfand, plöglich haßte sich die schreiende Menge, die sich soeben noch gemeinsam amüsierte, die heute eine beson= dere Sensation erwartete, der sie nun selbst zum Opfer fiel.

Es half nichts, daß rasch herbeieilende Polizisten zur Ruhe mahnten und bestrebt waren, Ordnung in den Chaos zu bringen, es war wie stets: Rücksichtslose drängten voran, es wurde in der Berwirrung ge= stohlen, es gab Ohnmächtige, Berlette, und wie sich bald herausstellte, leider auch zwei Tote.

Eine Choristin war in eine Bersenkung

gestürzt, auf der Treppe des dritten Ranges wurde eine Frau in der Dunkelheit nieder= —, als die Menge sich endlich in die Selle der Strafen geprefit hatte, mar auch die Lichtleitung wieder repariert, ungezählte Glühbirnen bestrahlten die Trüm= mer, die Mr. D'Neil mit schmerzendem Schä= del beschaute.

Der Sarg aber mit bem berühmten Im= presario war nicht reklameheischend durch die Sauptstraßen New-Porks gefahren, — nein ein schwarzes, geschlossenes Automobil hatte den Sarg und die sechs Maskierten rasch in eine Seitengasse gejagt, und das dunkle Gefährt war endlich in einem düsteren Sof gelandet.

Als die sechs noch immer maskierten Ge= stalten den Conferencier aus dem Sarge ho= ben, lag er darin so starr wie tot. Und obgleich ber Sarg oben mit einer Gitterung verkleidet war und genügend Luft zu dem Eingeschlossenen dringen konnte, atmete er dennoch seltsam schwer.

Eine der ichwarzen Gestalten reichte Dr. Wort einen fremden Mantel und hut, und ohne daß eine Silbe gesprochen ward, ent= fernte sich der Auferstandene.

In der fremden, finsteren Gasse versuchte der Verwirrte sich flüchtig zu orientieren aha — das schien das bescheidene Institut des



liefert Vorhänge jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.

Mustersendungen franco.

u.Haarausfall verschwinden,herrl. duftig weiches, volles Haar d. Haar-wasser **Bunder Arca**. Es hilft auch Ihnen sicher. Aberall zu hab.

Rlement & Spaeth. Romanshorn. Sabr. b. ertra milben Relorita=Delfeife 210

Flotte Herren

und Damenstoffe in gediegener Auswahl, Strumpf-wollen und Wolldecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Ein-sendung von Schafwolle oder alten Wollsachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD



Ständerlampen Alabaster-Ampeln Seidene Lampenschirme Enorme Auswahl Billigste Preise

Frl. Maier, Zürich 1 Gessnerallee 52 I



Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden
ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinestalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende
Schrift eines Nervenarztes
über Ursachen, Folgen u.
Aussichten a. Heilung der
Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet.
Zu beziehen für Fr. 1.50
in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt e30029 x Genf 477

Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, Gewisse lafsachen aus inter vergangenneit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe,

Ihre Freunde und Feinde, Eifolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung



Wir erhalten uns gelunde Nerven



Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken